

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **09.12.2021** im Veranstaltungszentrum StadtHaus, Sorgenser Str. 31, 31303 Burgdorf

19.WP/A-WALV/001

Beginn öffentlicher Teil: 17:04 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 19:08 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:07 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 19:10 Uhr

---

**Anwesend:** **Bürgermeister**

Pollehn, Armin

**Vorsitzender**

Palandt, Jens

**Mitglied/Mitglieder**

Apel, Robert ab TOP 1  
Gawlik, Mario  
Hinz, Arne  
Paul, Susanne  
Schweer, Cord-  
Heinrich  
Sund, Björn  
Zapf, Timo

**Grundmandatar/e**

Fleischmann, Michael ab TOP 2

**stellv. Mitglied/Mitglieder**

Kicza, Tanja Vertretung für Frau Ariane Thieleking

**Beratende/s Mitglied/er**

Auerbach, Stefan  
Wackermann, Lutz  
Wortmann, Thomas

**Gast/Gäste**

Mazur zu TOP 5

**Verwaltung**

Frommelt, Danielle bis TOP 6  
Herbst, Rainer  
Krause, Julia  
Scholz, André

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
  2. Pflichtenbelehrung der beratenden Ausschussmitglieder
  3. Wahl der oder des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
  4. Sofortprogramm "Perspektive Innenstadt"
    - Beschluss über durchzuführende Projekte
    - Beschluss zur Leistung eines außerplanmäßigen Aufwands / einer außerplanmäßigen Auszahlung
    - Vorlage: BV 2021 1758
  - 4.1. Sofortprogramm "Perspektive Innenstadt"
    - Beschluss über durchzuführende Projekte
    - Beschluss zur Leistung eines außerplanmäßigen Aufwands / einer außerplanmäßigen Auszahlung
    - Vorlage: BV 2021 1758/1
  - 4.2. Sofortprogramm "Perspektive Innenstadt"
    - Beschluss über durchzuführende Projekte
    - Beschluss zur Leistung eines außerplanmäßigen Aufwands / einer außerplanmäßigen Auszahlung
    - Vorlage: BV 2021 1758/2
  5. Mobilitätskonzept - Vorstellung durch das Ingenieurbüro: 1. Zwischenergebnisse und weitere Vorgehensweise, u.a. Bildung eines Arbeitskreises Verkehr
  6. Mitteilungen des Bürgermeisters
  - 6.1. Ebenerdige Bahnübergänge in Burgdorf
    - Vorlage: M 2020 1327/3
  - 6.2. Verlängerung der Bahnsteige in Ehlershausen
    - Bezug: M 2020 1387 und M 2020 1387/1
    - Vorlage: M 2020 1387/2
  - 6.3. Beisetzungen auf Stadtteilstadtfriedhöfen: Berichterstattung über die Ausnahmen gem. der Richtlinie
    - Vorlage: M 2021 1744
  7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
  8. Anregungen an die Verwaltung
- Einwohnerfragestunde

## Öffentlicher Teil

### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Palandt**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Bierkamp lässt sich entschuldigen.

Zum Tagesordnungspunkt „Perspektive Innenstadt“ gibt es noch zwei Ergänzungsvorlagen, die als Unterpunkte eingefügt werden sollen.

#### **Beschluss:**

**Die Tagesordnung wird mit den genannten Änderungen einstimmig beschlossen.**

### **2. Pflichtenbelehrung der beratenden Ausschussmitglieder**

---

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Palandt**, weist darauf hin, dass alle beratenden Mitglieder im Vorfeld zur Sitzung eine Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG vom Bürgermeister erhalten haben, welche sich auf die Amtsverschwiegenheit, das Mitwirkungsverbot sowie das Vertretungsverbot bezieht (§§ 40 bis 42 NKomVG) und weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass diese Pflichten zu beachten sind.

### **3. Wahl der oder des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden**

---

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Palandt**, fragt nach Vorschlägen. **Herr Schweer** schlägt Herrn Apel als stellvertretenden Vorsitzenden vor. Weitere Vorschläge werden nicht vorgetragen. Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass auf eine schriftliche Wahl verzichtet wird. Es soll per Handzeichen gewählt werden.

#### **Beschluss:**

**Einstimmig wählen die Ausschussmitglieder Herrn Apel zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr.**

**Herr Apel** nimmt die Wahl an.

### **4. Sofortprogramm "Perspektive Innenstadt" - Beschluss über durchzuführende Projekte - Beschluss zur Leistung eines außerplanmäßigen Aufwands / einer außerplanmäßigen Auszahlung Vorlage: BV 2021 1758**

---

Da Herr Mazur von der PGT noch nicht anwesend ist, wird die Beratung „Sofortprogramm Perspektive Innenstadt“ vorgezogen.

Über die Vorlagen BV 2021 1758, 1758/1 und 1758/2 wird gemeinsam beraten.

Siehe TOP 4.2

**4.1. Sofortprogramm "Perspektive Innenstadt"**  
**- Beschluss über durchzuführende Projekte**  
**- Beschluss zur Leistung eines außerplanmäßigen Aufwands / einer außerplanmäßigen Auszahlung**  
**Vorlage: BV 2021 1758/1**

---

Siehe TOP 4.2

**4.2. Sofortprogramm "Perspektive Innenstadt"**  
**- Beschluss über durchzuführende Projekte**  
**- Beschluss zur Leistung eines außerplanmäßigen Aufwands / einer außerplanmäßigen Auszahlung**  
**Vorlage: BV 2021 1758/2**

---

**Herr Palandt** berichtet aus dem Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Bau (A-USB). Aus den Diskussionen ist der Beschlussvorschlag, wie in der Ergänzungsvorlage BV 2021 1758/2 dargestellt, hervorgegangen.

**Herr Scholz** erläutert ausführlich das Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ und dessen Ziele sowie den Hintergrund des zugeteilten „virtuellen Budgets“. Zwar musste die Stadt den ersten Förderantrag für das „virtuelle Budget“ stellen, jedoch ist es vom Fördermittelgeber sogar gewünscht, dass für die Umsetzung der konkreten Maßnahmen Marketingvereine, wie den SMB, einbezogen werden. Aufgrund der knappen Vorlaufzeit konnte zunächst nur ein grobes Konzept vorgelegt werden. Die Überlegungen müssen noch weiter ausgestaltet werden, worüber dann berichtet wird.

**Herr Hinz** zeigt Verständnis für die kurze Frist, um über die Vorlage zu entscheiden. Er wünscht sich jedoch, dass trotzdem noch eine politische Priorisierung der Maßnahmen erfolgen kann und man hier ggf. noch variieren kann.

**Herr Sund** findet den Zeitdruck bedauerlich, aber die Vorschläge kann er mittragen. In dem Beschlussvorschlag fehlt ihm jedoch noch eine Zeitvorgabe, bis wann der SMB über die geplanten Projekte berichtet. Er bittet um eine zeitnahe Vorstellung.

Zum Verständnis fragt **Herr Gawlik** nach, ob der Eigenanteil von 10 % vom SMB getragen wird. Dies bejaht **Herr Scholz**.

**Herr Gawlik** teilt mit, dass er sich direkt beim SMB nach den geplanten Maßnahmen erkundigt hat. Dieser hat viele gute Ideen aufgezeigt, jedoch findet er diese nicht unbedingt nachhaltig, um Besucher dauerhaft an Burgdorf zu binden. Sinnvoll wäre, dass gleich zu Beginn der politischen Beratungen ein Vertreter des SMB eingeladen gewesen wäre, um Fragen zu beantworten. Das sollte zukünftig beachtet werden.

**Herr Fleischmann** verweist auf den digitalen Marktplatz. Dieser sollte auch die Freiberufler, wie z. B. Architekten und Journalisten, aufnehmen und niemanden ausschließen. Der Wirtschaft, insbesondere der Gastronomie, muss dringend geholfen werden. Dies kann durch den Erlass der Gebühr für die Außenbewirt-

schaftung erfolgen oder aber auch durch eine unkomplizierte Stundung von Steuern. Er findet, dass die gemachten Vorschläge nicht ausreichen, um ein Innenstadtsterben zu verhindern.

**Herr Pollehn** ergänzt die Ausführungen von Herrn Scholz. Es handelt sich hier um ein kurzfristig aufgestelltes Förderprogramm, welches aufgegriffen wurde. Zwar strebt er eine Transparenz an, jedoch soll nicht das gesamte Programm im Detail zum Politikum gemacht werden. Zunächst ist ein Grundsatzbeschluss erforderlich. Über einzelne Details wird dann im laufenden Verfahren berichtet. Die Chance der Förderung sollte aufgegriffen werden.

**Herr Sund** erkundigt sich, ob der digitale Marktplatz für alle offen ist oder nur für Mitglieder. **Herr Scholz** teilt mit, dass die Teilnahme nicht an eine Mitgliedschaft gebunden ist.

**Herr Apel** möchte wissen, wer mit wem später die Maßnahmen abrechnet. Ist es richtig, dass der SMB später nicht mit der Stadt abrechnet. Die Frage wird von **Herrn Pollehn** mit Ja beantwortet. **Herr Scholz** ergänzt, dass die Stadt zwar den Antrag stellt, aber der SMB übernimmt die Ausführung. Die Mitarbeiter des SMB stehen dann im Kontakt zur N-Bank, nicht die Stadt.

**Herr Palandt** fasst zusammen und stellt fest, dass der SMB zeitnah, in einer der ersten Sitzungen im neuen Jahr, berichten soll. Über den Beschlussvorschlag, wie in der Ergänzungsvorlage BV 2021 1758/2 dargestellt, wird wie folgt abgestimmt.

#### **Die Ausschussmitglieder fassen einstimmig folgenden empfehlenden**

##### **Beschluss:**

1. Es wird beschlossen, die im Sachverhalt unter dem Punkt 2 dargestellten Projekte im Rahmen des Förderprogramms „Perspektive Innenstadt!“ umzusetzen. Der SMB soll darlegen, für welche konkreten Projekte die ihm zugewiesenen Fördermittel genutzt werden.
2. Der Rat stimmt gemäß § 117 Abs. 1 NKomVG i.V.m. § 58 Abs. 1 Nr. 9 NKomVG dem außerplanmäßigen Aufwand/ der außerplanmäßigen Auszahlung für Projekte der Stadt in Höhe von 30.000,00 € bei den neuen Produktkonten 55100.427101 / 55100.727101 (Spielplatzkonzept) zu.

#### **5. Mobilitätskonzept - Vorstellung durch das Ingenieurbüro: 1. Zwischenergebnisse und weitere Vorgehensweise, u.a. Bildung eines Arbeitskreises Verkehr**

---

**Herr Mazur** vom Büro PGT informiert anhand einer Präsentation, welche als **Anlage 1** dem Protokoll beigefügt ist, über den aktuellen Sachstand zum Mobilitätskonzept. Das Mobilitätskonzept wird über das gesamte Stadtgebiet aufgestellt und es sollen verschiedene Punkte aufgegriffen werden. U.a. gibt es heute andere Ansprüche an die Mobilität, wobei Klima- und Umweltbewusstsein eine größere Rolle spielen. Die Verkehrsdatenerhebungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht wie geplant erfolgen, sollen aber im Frühjahr 2022 nachgeholt werden. Radverkehrsmengen wurden schon erhoben, zudem hat eine Bürgerbefragung stattgefunden, wodurch man schon verwertbare Daten erhalten hat. Eine weitere Bürgerbefragung findet in Kürze statt.

Als nächstes steht die Bildung eines Arbeitskreises an. Ziel ist es, dass zum Ende des Jahres 2022 ein Konzept vorgelegt wird, über das ein Beschluss gefasst werden kann.

**Herr Apel** erkundigt sich, wie der parallel dazu stattfindende Stadtentwicklungsprozess berücksichtigt wird. **Herr Mazur** antwortet, dass eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtplanungsabteilung erfolgt. Es wurden diverse Szenarien gebildet und mit entsprechenden Prognosen hinterlegt, die berücksichtigt werden. Man legt sog. Grundlinien fest, die in das Konzept einfließen.

**Herr Sund** fragt nach, welche Aufgaben im Arbeitskreis bearbeitet werden sollen und wer dort mitarbeiten soll. **Herr Mazur** berichtet, dass am Arbeitskreis politische Vertreter sowie die Träger öffentlicher Belange, wie z. B. RegioBus, aber auch Fachplaner zusammenarbeiten sollen. Es sollen Vorschläge erarbeitet werden, die später auch politisch umsetzbar sind. Die Frage der Einbindung der Politik in den Arbeitskreis ist noch abzustimmen.

**Herr Pollehn** gibt den Hinweis, dass der Arbeitskreis nicht nur mit der Politik und öffentlichen Trägern besetzt sein darf. Da die Inhalte des Mobilitätskonzeptes von hoher öffentlicher Bedeutung sind, brauche es ein transparentes Verfahren. Deshalb sind Entscheidungsträger aus der Stadt wie ADFC, SMB, Initiative sicherer Schulweg etc. mit einzuladen.

**Herr Gawlik** verweist auf das Radverkehrskonzept, aus dem nur punktuell Maßnahmen umgesetzt wurden. Der Bedarf, hier etwas zu ändern ist groß. Er fragt, ob die Erkenntnisse mit in das Mobilitätskonzept aufgenommen werden. Dies bejaht **Herr Mazur**. U. a. werden auch die Schülerverkehre zur neuen IGS berücksichtigt.

**Herr Gawlik** möchte zudem wissen, wie das fertige Konzept aussehen wird. Werden lediglich Maßnahmen vorgestellt, für die bei einer Umsetzung erst noch Kosten ermittelt werden müssen oder enthält das Konzept schon eine Übersicht von Maßnahmen, für die schon die Kosten aufgezeigt werden.

**Herr Mazur** erläutert, dass mit dem Konzept die Weichen dafür gestellt werden sollen, dass eine konkrete Umsetzung erfolgen könnte. Es werden Prioritäten aufgezeigt mit einem Zeitplan und groben Kosten. Auch die Chancen auf Fördermittel sollen aufgezeigt werden. Allerdings wird es in manchen Punkten noch Entscheidungsbedarfe geben.

**Herr Herbst** ergänzt, dass Mittel im Haushalt eingestellt werden müssen, um Maßnahmen aus dem Konzept umzusetzen. Dafür ist es wichtig eine Prioritätenliste aufzustellen.

**Herr Fleischmann** bittet darum, dass insbesondere der Radverkehr gefördert werden muss. Hier sollten die vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden. Dafür sind Haushaltsmittel zwingend einzustellen.

**Herr Zapf** erkundigt sich, ob in dem Konzept aufgezeigt wird, wie Burgdorf „Fahrradfreundliche Kommune“ werden kann. Damit erzielt man eine gute Außenwirkung. **Herr Mazur** berichtet, dass einzelne Maßnahmen sicherlich aufgezeigt werden. Allerdings wird kein komplettes Konzept vorgelegt, mit welchen Maßnahmen man diese Auszeichnung erhält. Ziel ist es aufzuzeigen, wie der Gesamtverkehrsraum hergestellt werden muss, um auch fahrradfreundlich zu sein. Entscheidend ist dann, was daraus tatsächlich umgesetzt wird.

**Herr Palandt** würde die Auszeichnung als fahrradfreundliche Kommune, hierzu ist die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher

Kommunen (AGFK) notwendig, begrüßen. Dieses Ziel sollte bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes berücksichtigt werden.

**Herr Wortmann** findet es wichtig, dass mit dem Konzept Meilensteine gesetzt werden und Ziele festgelegt werden, damit man später auch nachvollziehen kann, was daraus abgearbeitet wurde.

**Herr Palandt** bittet darum, dass anwesende Einwohner\*Innen ihre Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt direkt stellen können. Dem stimmen die Ausschussmitglieder einstimmig zu.

Ein **Einwohner aus Hülptingsen** berichtet, dass er Mitglied in der Bürgerinitiative „Sicherer Schulweg für Hülptingsen“ ist und bittet darum, dass diese in den Arbeitskreis aufgenommen wird. **Herr Herbst** antwortet, dass dies bereits geplant ist.

Ein weiterer **Einwohner aus Hülptingsen** und ebenfalls Mitglied der Bürgerinitiative erkundigt sich, wie insbesondere die Schulwege in die Konzeptarbeit einbezogen werden. **Herr Mazur** erläutert, dass die Schulen wesentliche Verkehrserzeuger darstellen und daher auf jeden Fall berücksichtigt werden.

**Herr Palandt** bedankt sich bei Herrn Mazur für den Bericht zum Sachstand des Mobilitätskonzeptes.

## **6. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

Mündliche Mitteilungen werden nicht vorgetragen.

### **6.1. Ebenerdige Bahnübergänge in Burgdorf Vorlage: M 2020 1327/3**

---

Ergänzende Fragen werden nicht gestellt.

### **6.2. Verlängerung der Bahnsteige in Ehlershausen Bezug: M 2020 1387 und M 2020 1387/1 Vorlage: M 2020 1387/2**

---

Ergänzende Fragen werden nicht gestellt.

### **6.3. Beisetzungen auf Stadtteilstadtfriedhöfen: Berichterstattung über die Ausnahmen gem. der Richtlinie Vorlage: M 2021 1744**

---

**Herr Hinz** erkundigt sich, warum es für den Friedhof Schillerslage eine eigene Richtlinie gibt, wo doch das Ziel war, eine Freigabe für alle zu ermöglichen. **Herr Gawlik** antwortet, dass der Ortsrat Schillerslage die Bestatungsflächen für die Ortsteilbewohner\*Innen sichern möchte.

Daraufhin möchte **Herr Hinz** wissen, ab wann ein Friedhof ausgelastet ist und wie das bei der Vergabe der Bestattungsplätze berücksichtigt wird. **Frau Krause** antwortet, dass jährlich über die Bestattung von „Ortsfremden“ auf den Stadteilfriedhöfen berichtet wird. Mit der neuen Richtlinie ist man flexibel und möchte den Erhalt der Friedhöfe sichern. Sofern festgestellt wird, dass für eine Bestattungsart die Flächen weniger werden, kann rechtzeitig gegengesteuert werden, in dem man diese Grabart für Ortsfremde auf diesem Stadteilfriedhof nicht mehr vergibt.

## **7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

Es liegen keine Anfragen vor.

## **8. Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Fleischmann** verweist auf die Braunschweiger Straße. Dort wird in Höhe des Einkaufsmarktes widerrechtlich auf dem Gehweg geparkt. Er bittet darum, dass hier entsprechende Kontrollen durch das Ordnungsamt erfolgen.

**Herr Pollehn** antwortet, dass das Thema bekannt ist. Mit dem Inhaber besteht Kontakt und es wurden dazu schon Gespräche geführt. Es wurden bereits Kontrollen durchgeführt und diese werden auch weiterhin stattfinden.

## **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen von den Anwesenden gestellt.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin